

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Dmsk

Unser Bestimmungsort war Dmsk, die Hauptstadt Westsibiriens, etwa fünfhundert Kilometer westlich von Nowo-Nikolajewsk. Dort sollten, so hatten die Gefangenen in Borodok gehört, alle deutschen Offiziere aus den Gefangenenlagern Westsibiriens zusammen in einem Mannschafslager untergebracht und wie Mannschaften behandelt werden. Dies sei eine Repressalie wegen angeblich schlechter Behandlung der gefangenen russischen Offiziere in Deutschland. Erst sehr viel später erfuhren wir den wahren Sachverhalt, daß nämlich Deutschland seinerseits Repressalien wegen der unmenschlichen Behandlung deutscher Gefangener ergriffen hatte, die unter den fürchterlichsten Bedingungen an der Murmanbahn arbeiteten, hungerten und starben, und daß unsere Unterbringung im Mannschafslager dafür die Gegenmaßnahme war.

Unterwegs trafen wir auf den Stationen eine Menge deutscher Gefangener, die alle auf demselben Wege nach Dmsk waren. Außer diesen Gefangenentransporten begegneten uns Transporte chinesischer Arbeiter, die noch enger und primitiver zu ihren Arbeitsstellen reisten als wir in unser Gefangenenlager. Sie schienen aber nichts Besseres in Rußland erwartet zu haben; denn sie machten einen recht zufriedenen, fröhlichen Eindruck. Dabei waren die Viehwagen so vollgestopft mit Chinesen, daß sicher nur ein kleiner Teil von ihnen während der Fahrt sitzen oder liegen konnte.

Wir kamen spät am Abend in Dmsk an und wurden sofort ins Gefangenenlager geführt. Von der Stadt sahen wir nichts. Die Baracke, in der wir untergebracht wurden, war